

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Juni 1980

Nürnberg, 21.7.1980

STÄDTISCHE ERHEBUNGEN ANSTELLE DES ZENSUS ?

Woher kommen die dringend benötigten Planungsgrundlagen, wenn der bundesweite Zensus kaum vor 1983 und seine Ergebnisse erst 1985 zu erwarten sind?

Diese besorgte Frage stellte bei seiner letzten Sitzung der Stadtentwicklungsausschuß des Nürnberger Stadtrats, als feststand, daß das Volkszählungsgesetz für diese Legislaturperiode endgültig am Finanzstreit zwischen Bund und Ländern gescheitert war.

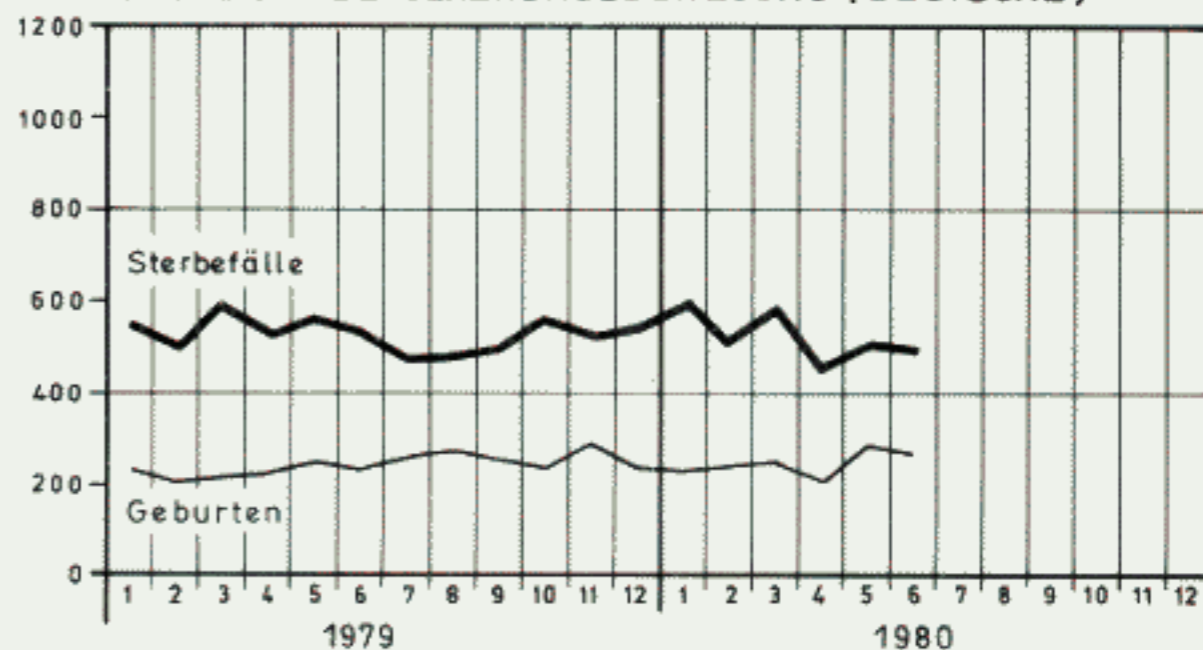
Politiker, Planer und Statistiker sind sich einig, daß die Wohnungszählung 1968 und die Volkszählung 1970 längst nicht mehr als Informationsbasis für die weitreichenden Entscheidungen auf den Gebieten des Bauens und Wohnens, des Verkehrs, der Energieversorgung und der Umweltplanung dienen können. Die nur beschränkt fortschreibbaren Zahlen geben keine Auskunft über die gravierenden Veränderungen, die sich seither in der Nutzung der Gebäude und Grundstücke, in der Größe und Zusammensetzung der Haushalte, in der Zahl der bewohnbaren Wohnungen, ihrer Ausstattung, Belegung, Miete und in der Kostenbelastung der Haushalte vollzogen haben. Diese Verschiebungen haben die Struktur ganzer Stadtteile von Grund auf verändert. Aber auch über die Beheizung der Wohnungen werden dringend neue Daten benötigt, wenn die Versorgung der Bevölkerung gesichert und ein wirksamer Beitrag zu einem sparsamen und umweltverträglicheren Energieeinsatz geleistet werden soll.

Forts. letzte Seite

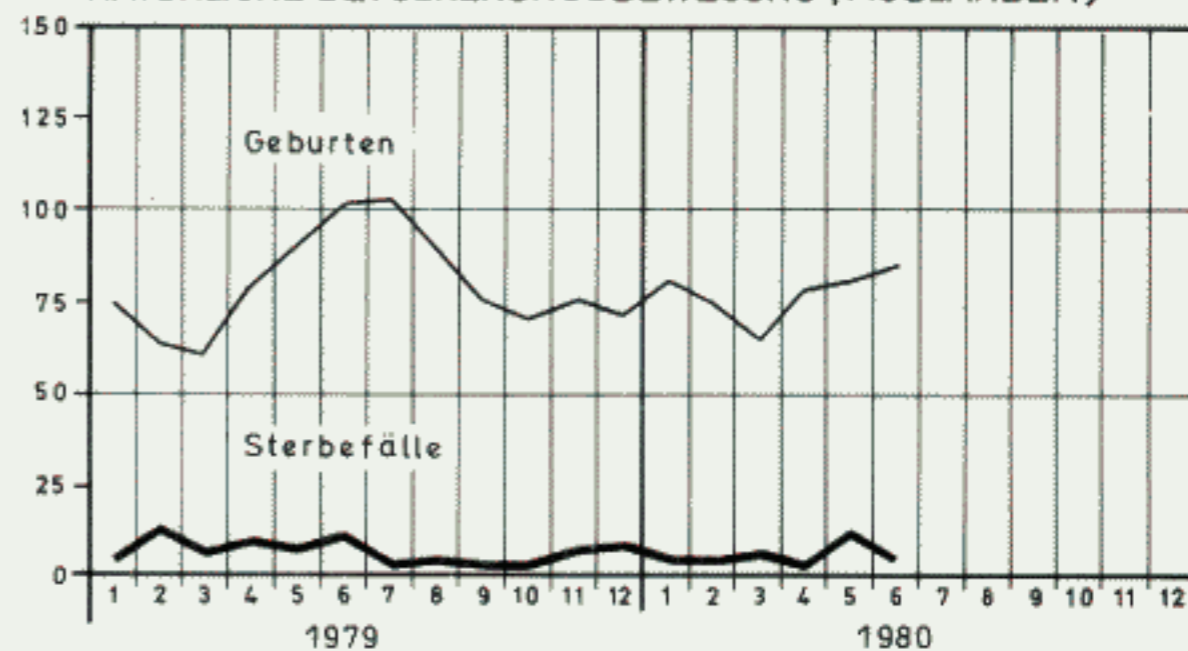
ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123* (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

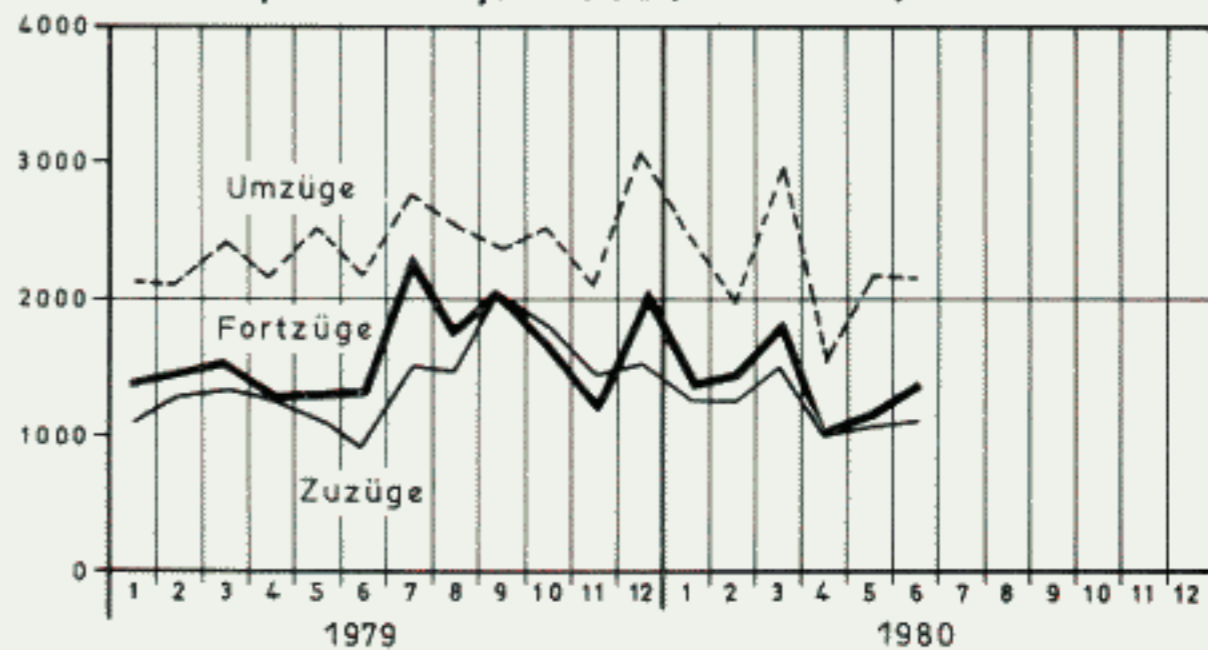
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG (DEUTSCHE)



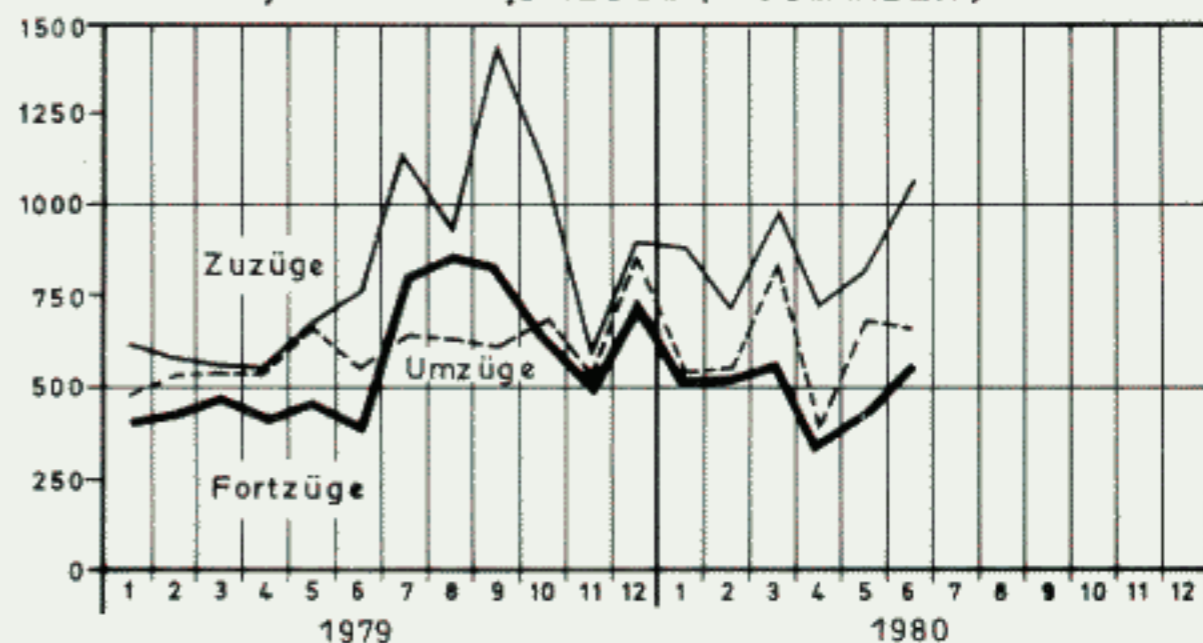
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG (AUSLÄNDER)



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE (DEUTSCHE)



ZUZÜGE, FORTZÜGE, UMZÜGE (AUSLÄNDER)



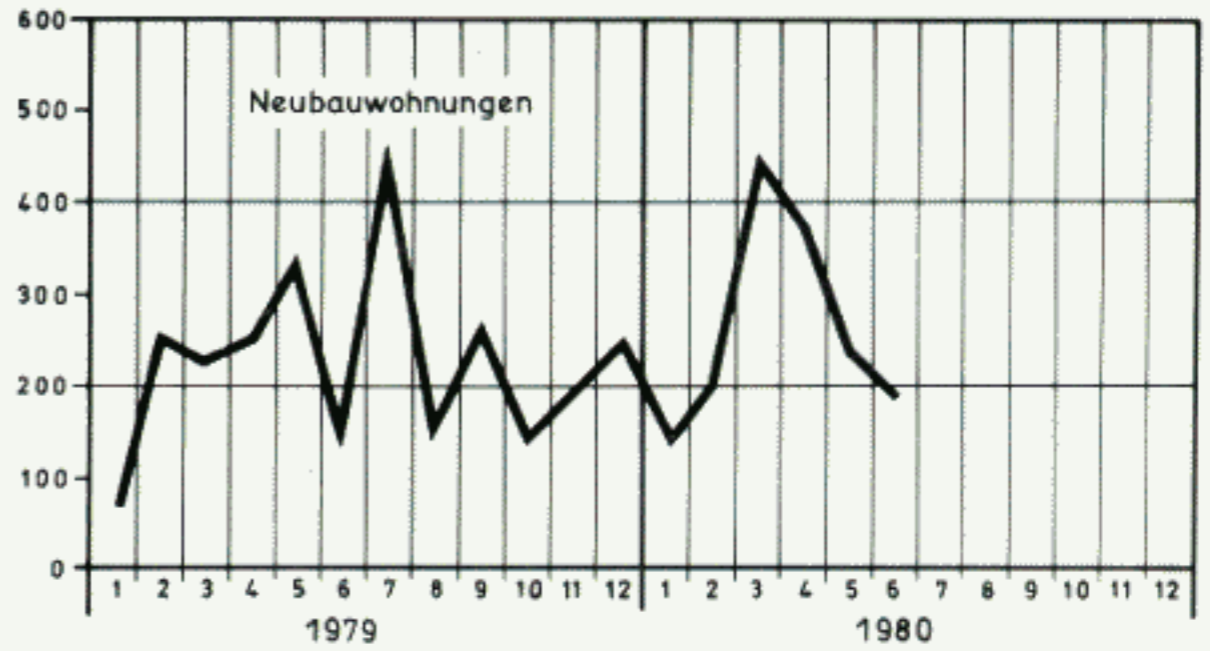
Diese Informationen können nur sehr begrenzt aus anderen Unterlagen der Verwaltung gewonnen werden. Man kann die anstehenden Planungen und Entscheidungen aber auch nicht auf 1985 vertagen. Sie auf die Daten von 1968 und 1970 zu gründen, ist wegen der damit verbundenen kostspieligen Investitionen ebenso wenig vertretbar.

Die Stadt prüft deshalb, ob und in welchem Umfang die dringend benötigten Informationen durch eigene bzw. vorgezogene Erhebungen beschafft werden können. Sie geht dabei von der Überlegung aus, daß es im Interesse des Bürgers liegt, wenn die Planungen ihrer Stadt, die ihre Steuermittel kosten und ihre Lebensverhältnisse bestimmen, auch auf ihre aktuellen Bedürfnisse ausgerichtet sind. Andererseits will sie aber die Belastungen durch solche Erhebungen auf das unbedingt notwendige Minimum beschränken.

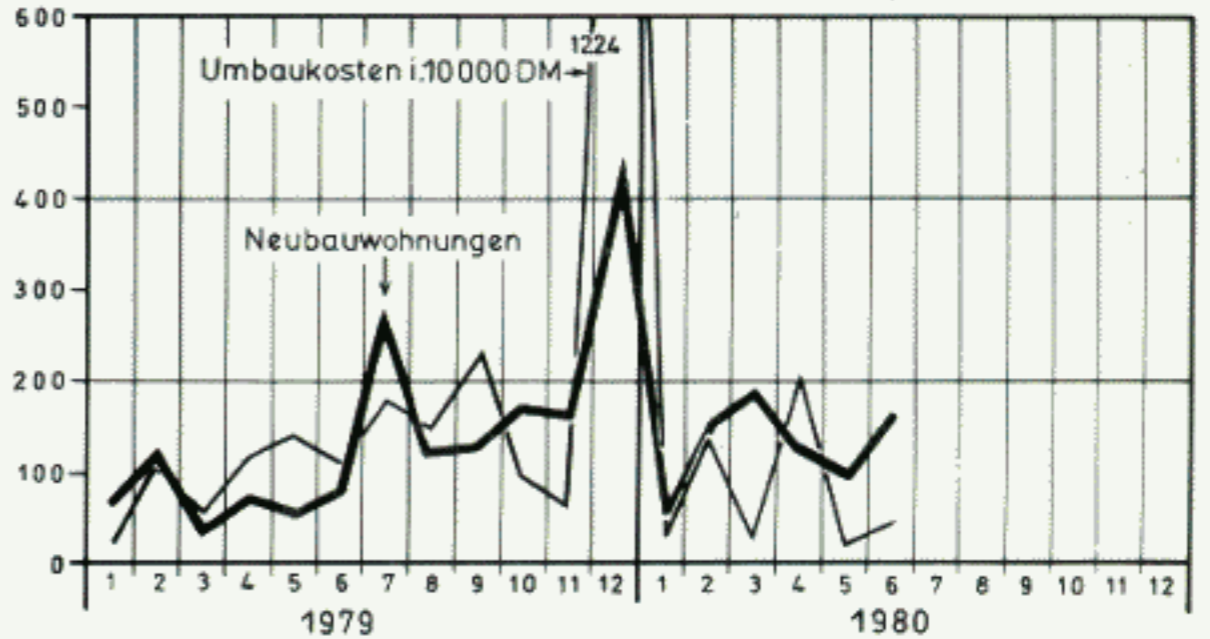
Nach dem gegenwärtigen Stand der Überlegungen könnten die wichtigsten Informationen über Wohnungen und Haushalt durch eine etwa 10 %ige Stichprobe ermittelt werden. Die ursprünglich mit dem Zensus verbundene Grundstücks- und Gebäudeerhebung wäre gleichzeitig als städtische Erhebung vorzulegen und könnte dann sowohl für die Bauleitplanung wie auch als Basis für die Hochrechnung der Stichprobe genutzt werden.

Nach der Sommerpause wird der Stadtrat aufgrund der bis dahin konkretisierten Vorschläge entscheiden, wie die Stadt rechtzeitig zu ihren Planungsgrundlagen kommt.

WOHNUNGSBAU (BAUANTRÄGE)



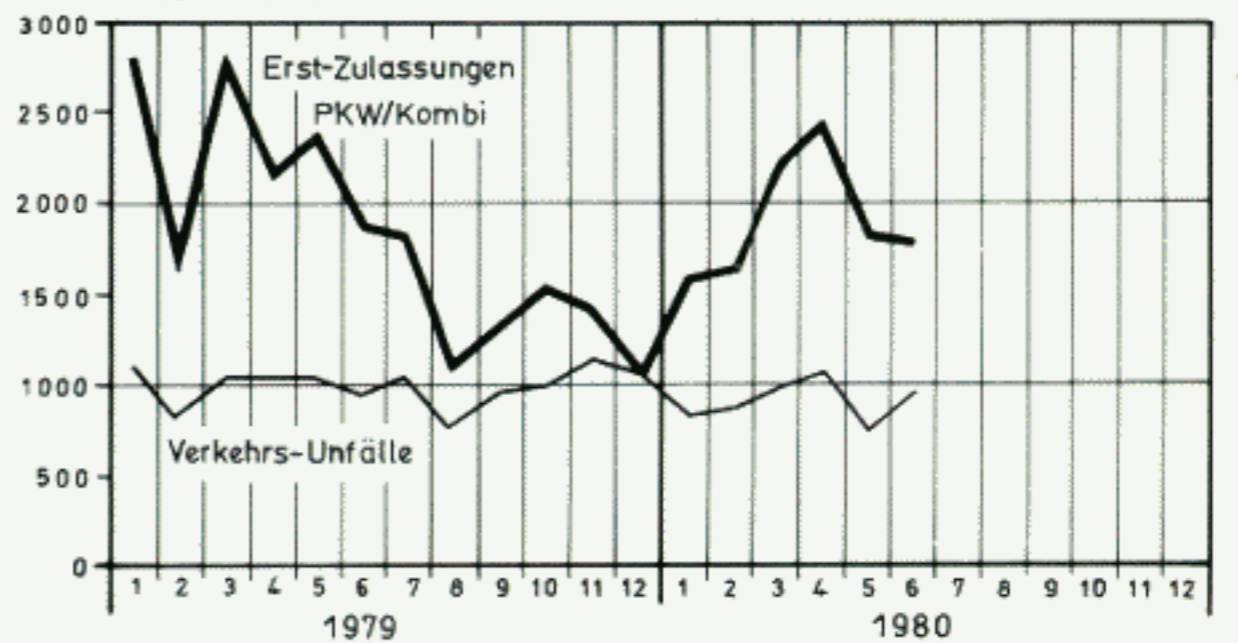
WOHNUNGSBAU (BAUFERTIGSTELLUNGEN)



ARBEITSMARKT



KFZ-VERKEHR



PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1976 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Juni 1979	Mai 1980	Juni 1980	Veränderg. in % gegen	
				Juni 1979	Mai 1980
aller privaten Haushalte	110,8	116,8	117,4	+6,0	+0,5
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	111,1	117,2	117,8	+6,0	+0,5
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	110,1	115,9	116,4	+5,7	+0,4
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	109,5	114,9	115,4	+5,4	+0,4

FREMDENERKEHR

